Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Sachlicher Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

Sachstand zur frühzeitigen Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs. 1 BauGB

Dossenheim, 29.09.2015

Anlass

- Windenergieanlagen sind bei uns aktuell rechtlich nicht zulässig.
  Rechtsgrundlage hierfür ist der bestehende Regionalplan „Windenergie".
  Dieser Regionalplan wird demnächst aufgehoben.

- Windenergieanlagen sind **danach flächendeckend „grundsätzlich" zulässig**. Es besteht ein Anspruch auf Genehmigung (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB).

- Eine gezielte Steuerung von Standorten für Windenergieanlagen ist zukünftig nur über den Flächennutzungsplan möglich.

Träger der Planung

- Zuständig ist der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim
- Dieser umfasst 18 Städte und Gemeinden im baden-württembergischen Kerngebiet der Metropolregion
- Beschlussgremium ist die Verbandsversammlung mit Vertretern aller 18 Mitgliedsgemeinden

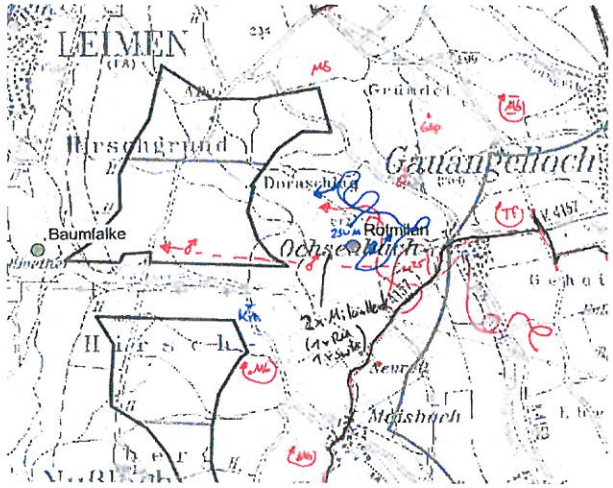
Bisherige Schritte

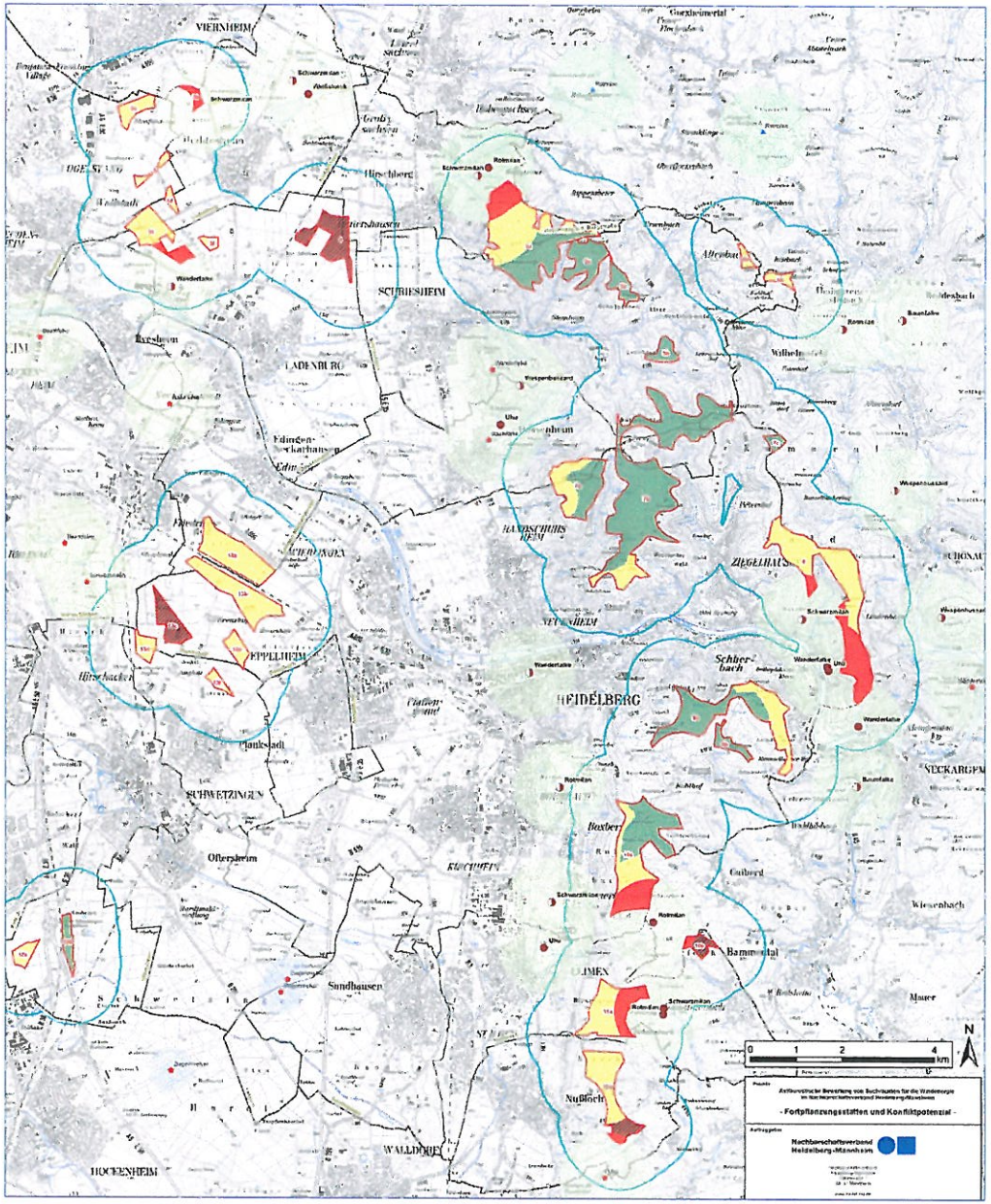
- Die Verbandsversammlung hat am 09.11.2012 einen Aufstellungsbeschluss für den sachlichen Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ gefasst.
- Die Verbandsversammlung hat am 22.10.2014 „harte“ und „weiche“ Ausschlusskriterien beschlossen.
- Demnach verbleiben für den vorliegenden Vorentwurf 17 mögliche Konzentrationszonen für Windenergie mit einer Fläche von insgesamt 885 ha.
- Diese Flächenkulisse für Windenergieanlagen soll nun im Rahmen der Beteiligung der Bürger und der Behörden diskutiert werden.

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Harte Ausschlusskriterien

Avifaunistisches Fachgutachten

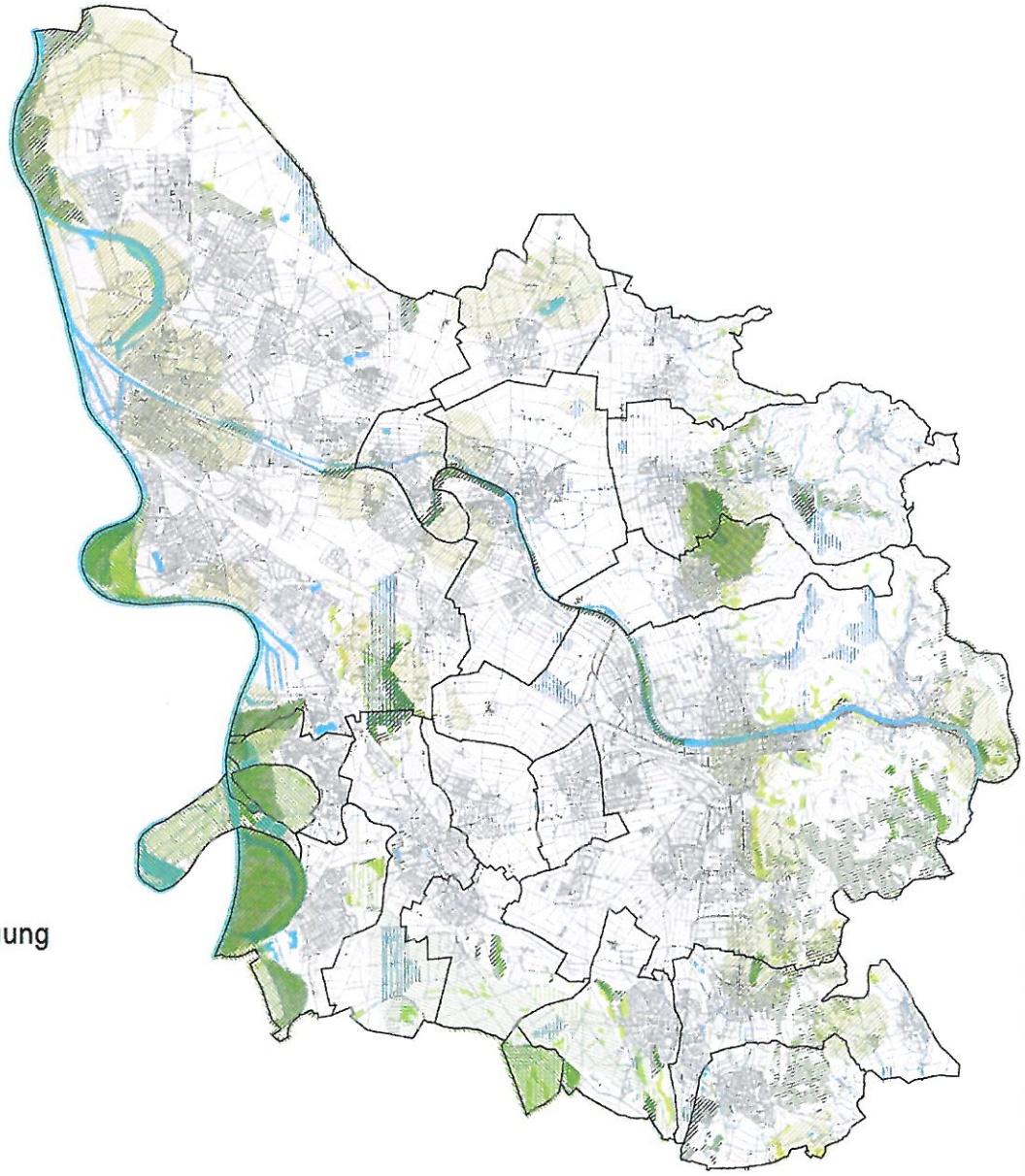




Harte Ausschlusskriterien

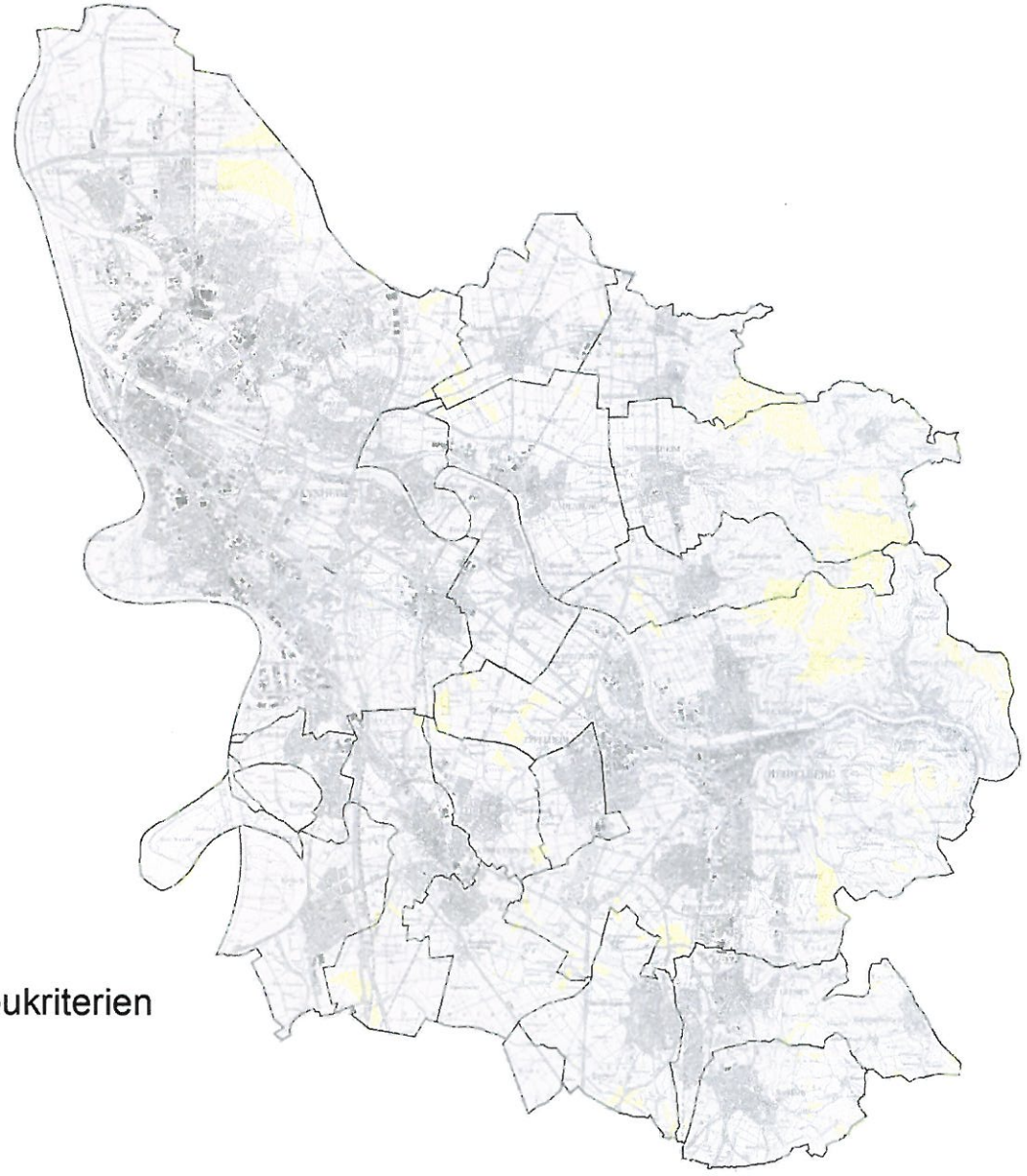
Umweltbelange

- Vogelschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- Bannwald
- Schonwald
- Erholungswald, gesetzlich
- Wasserschutzgebiet Zone 1
- Wasserschutzgebiet Zone 2
- Windkraftempfindliche Vogelarten
- FFH-Gebiet mit erheblicher Beeinträchtigung
- Biotope, gesetzlich geschützt



Flächenkulisse Wind

„Harte“ Tabukriterien



- Bei Anwendung der „harten“ Tabukriterien stehen noch 26 km² (2.600 ha) für eine Windenergienutzung zur Verfügung

  (Gesamtfläche NV 487 km²)

Ausschlussflächen, harte Tabukriterien

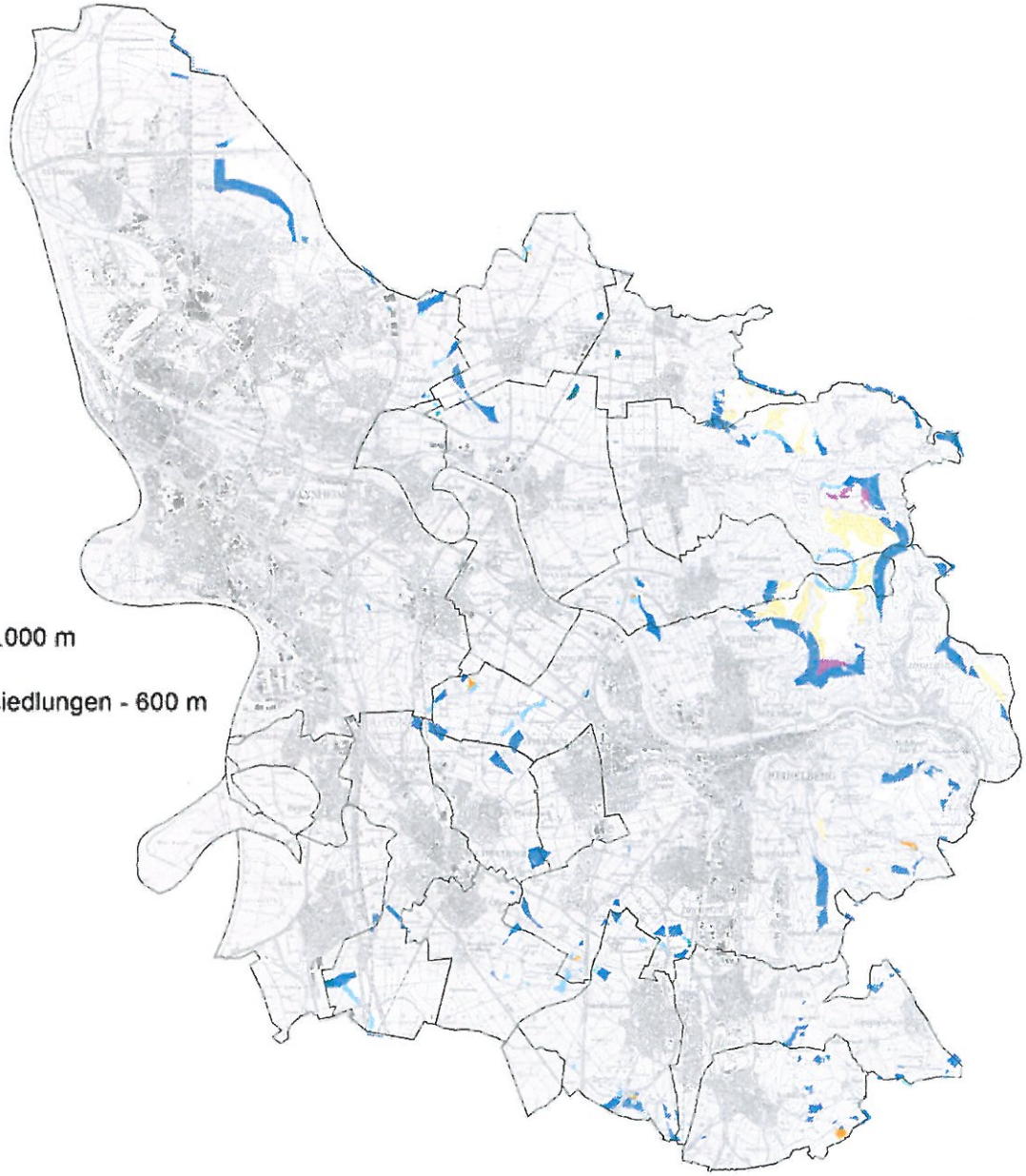
Restriktionsfreie Flächen

Verbandsversammlung am 22.10.2014: Beschluss über einheitliche „weiche“ Planungskriterien

- Konzentration von mindestens drei WEA je Standort
- Erweiterung des Abstands zu Wohnbauflächen von 700 m auf 1.000 m
- Erweiterung des Abstands zu Aussiedlerhöfen von 450 m auf 600 m
- Abstand zu gewerblichen Bauflächen: 250 m
- Ausschluss von Tallagen und Flächen mit einer Hangneigung etwa > 30%
- Ausschluss besonderer Blickbeziehungen in Heidelberg und Schriesheim

Flächenkulisse

„Weiche“ Tabukriterien

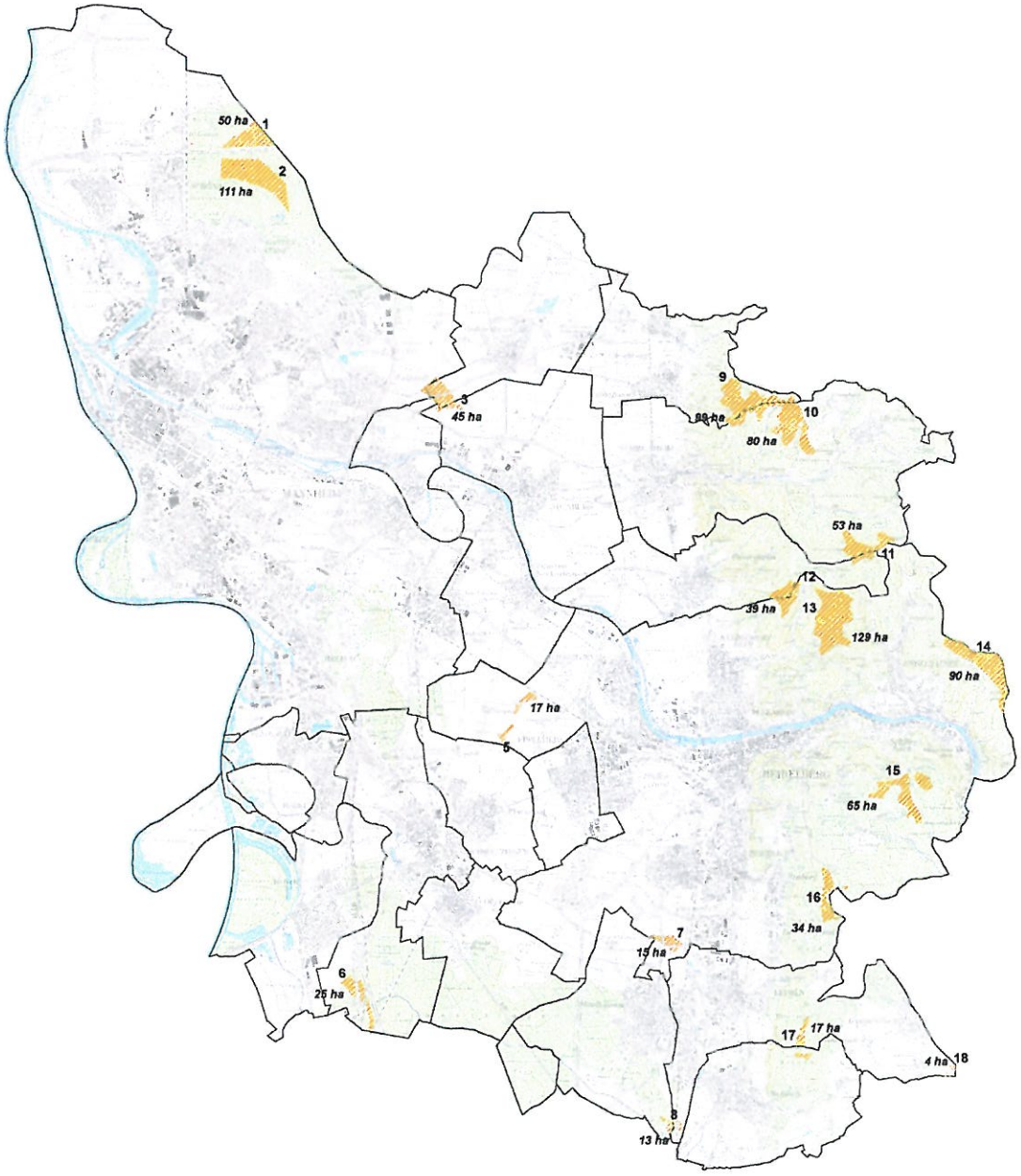


- Erweiterter Abstand zu Wohnbauflächen - 1.000 m
- Erweiterter Abstand zu Aussiedler / Splittersiedlungen - 600 m
- Ausschluss Topografie
- Ausschluss Besondere Blickbeziehungen

Aktuelle Flächenkulisse

Windenergie

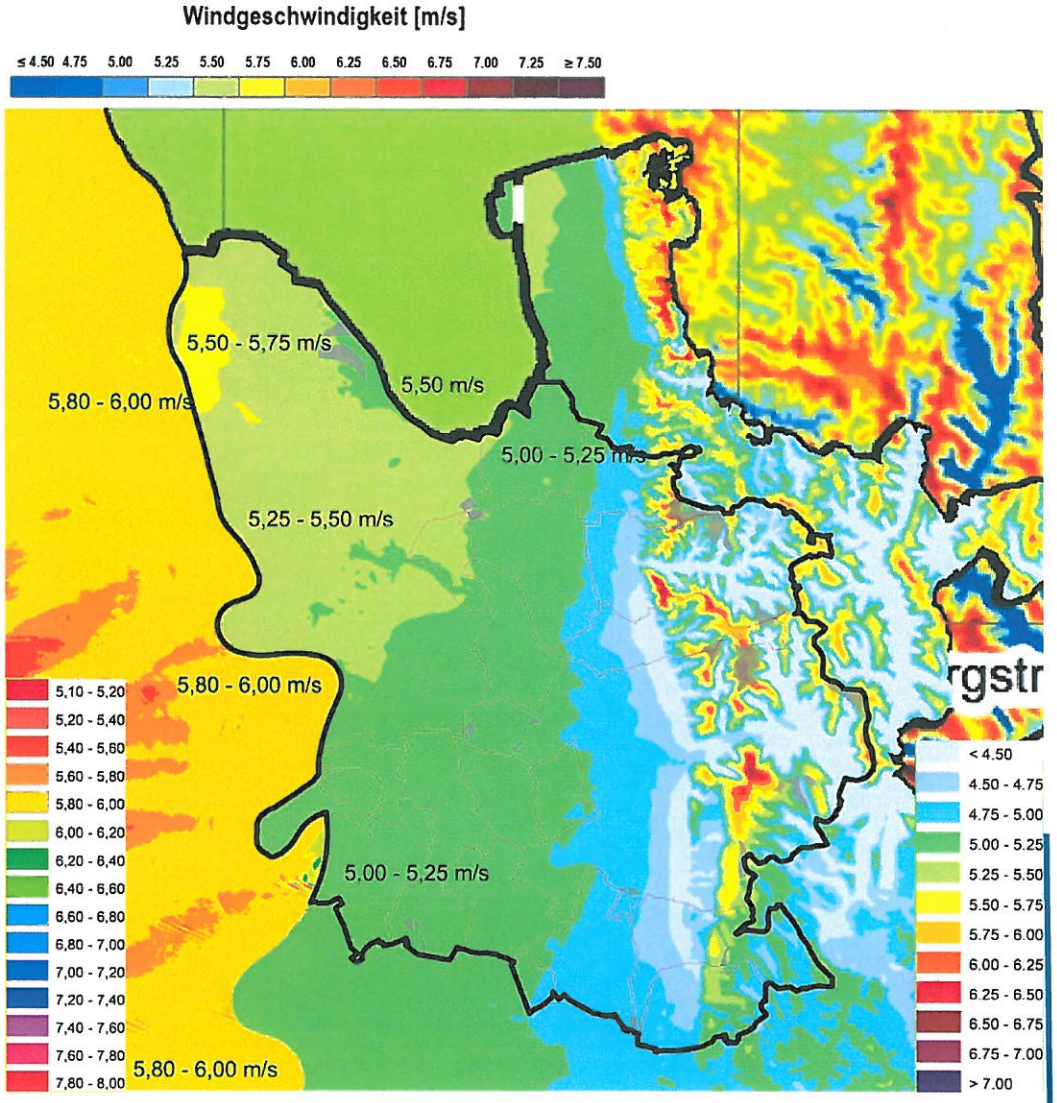
- Flächenkulisse nach Anwendung „harter“ und „weicher“ Tabukriterien
- 17 Konzentrationszonen mit ca. 885 ha Fläche
- Platz für ca. 70-80 WEA
- Flächenalternativen als Grundlage für das weitere Verfahren



Windhöffigkeit in 140m Höhe

- Flächen in Rheinebene im Grenzbereich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit von WEA
- Attraktivität für möglichen Investor kann dabei nicht ausgeschlossen werden
- Höhere Windgeschwindigkeiten im Odenwald und Kraichgau

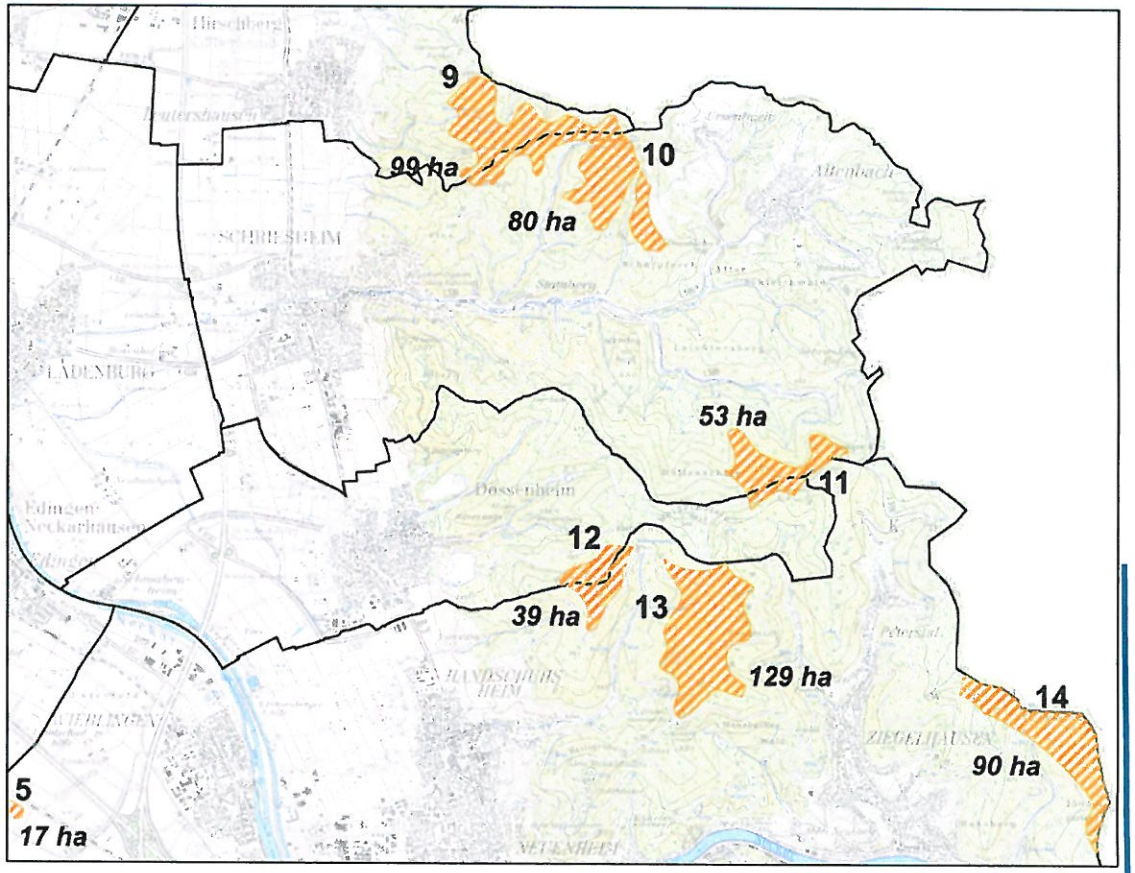
→ **Windenergienutzung im ganzen Verbandsgebiet denkbar**



Mögliche Konzentrationszonen auf Dossenheimer Gemarkung und in direkter Nachbarschaft

Gegenstand der Beteiligung:

- Auf welchen Flächen sollen Windenergieanlagen zulässig sein?
- Außerhalb davon werden Anlagen zukünftig aufgrund des Flächennutzungsplans ausgeschlossen.

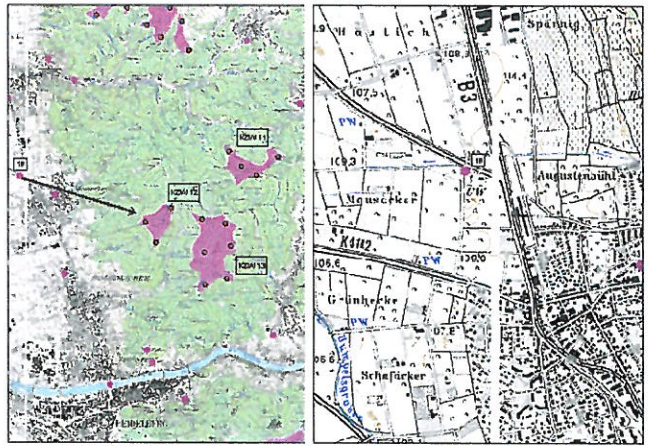


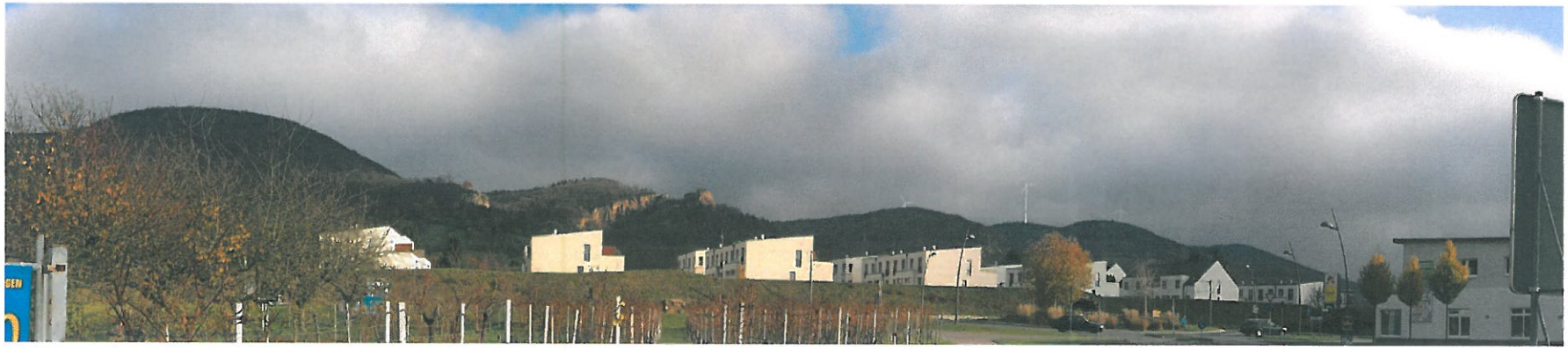
Sitzung Gemeinderat Dossenheim

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Fotomontagen

Blick von Dossenheim auf die mögliche Konzentrationszone 12





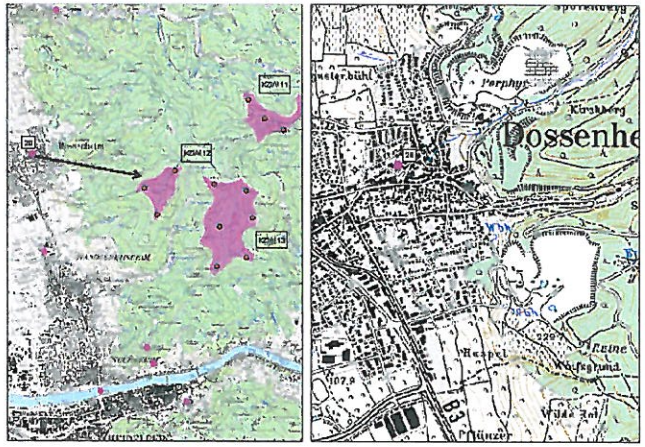
29.09.2015

Sitzung Gemeinderat Dossenheim

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Fotomontagen

Blick von Dossenheim auf die mögliche Konzentrationszone 12



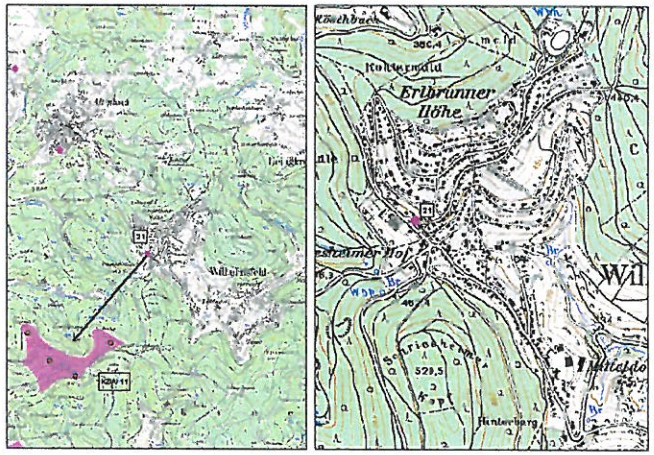
29.09.2015

Sitzung Gemeinderat Dossenheim

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Fotomontagen

Blick von Wilhelmsfeld auf die mögliche Konzentrationszone 11



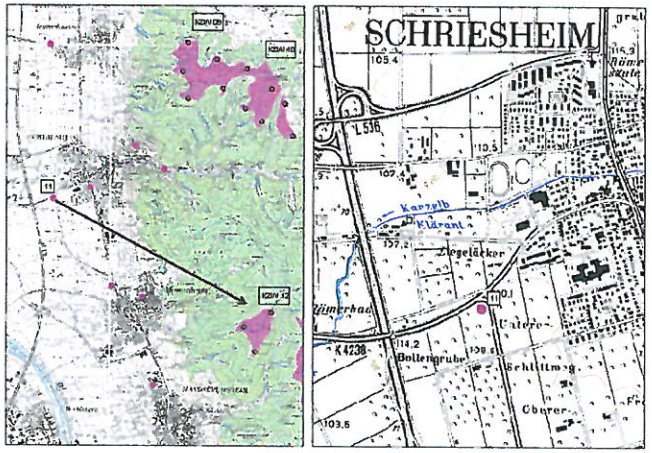
29.09.2015

Sitzung Gemeinderat Dossenheim

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Fotomontagen

Blick von Schriesheim auf die möglichen Konzentrationszone 12

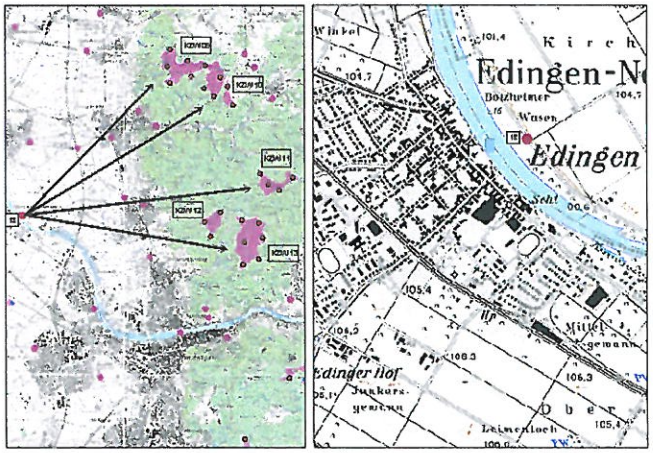


29.09.2015

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Fotomontagen

Blick von gegenüberliegender Neckarseite von Edingen-Neckarhausen auf die möglichen Konzentrationszonen 09, 10, 11, 12 und 13

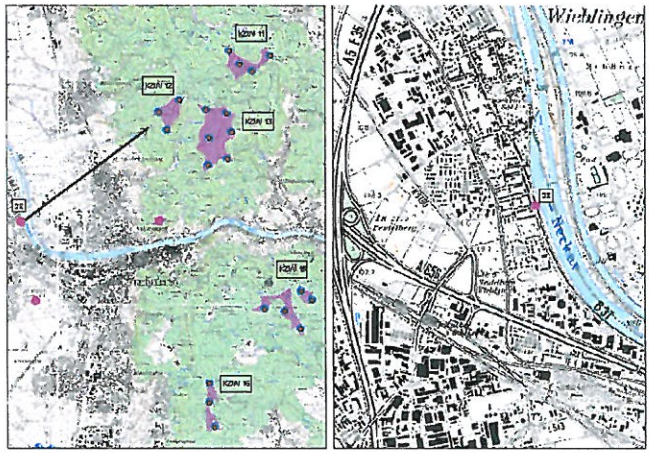


29.09.2015

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Fotomontagen

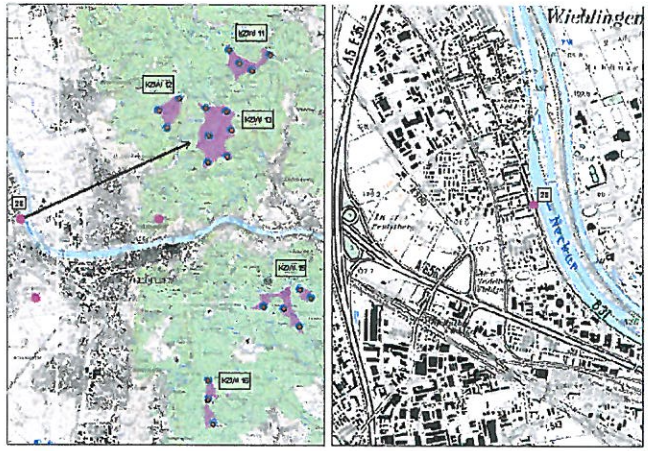
Blick von Heidelberg-Wieblingen auf die mögliche Konzentrationszone 12



Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Fotomontagen

Blick von Heidelberg-Wieblingen auf die mögliche Konzentrationszone 13



Nächste Schritte

Beteiligung der Öffentlichkeit

- Umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB
- Vier öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltungen, am **08.10.2015 in Schriesheim**
- Beteiligungszeitraum vom 01.10. – 16.11.2015

Beteiligung der Gemeinden

- Beteiligungsfrist: 15.04.2016

Beteiligung der sonstigen Behörden nach § 4 Abs. 1 BauGB

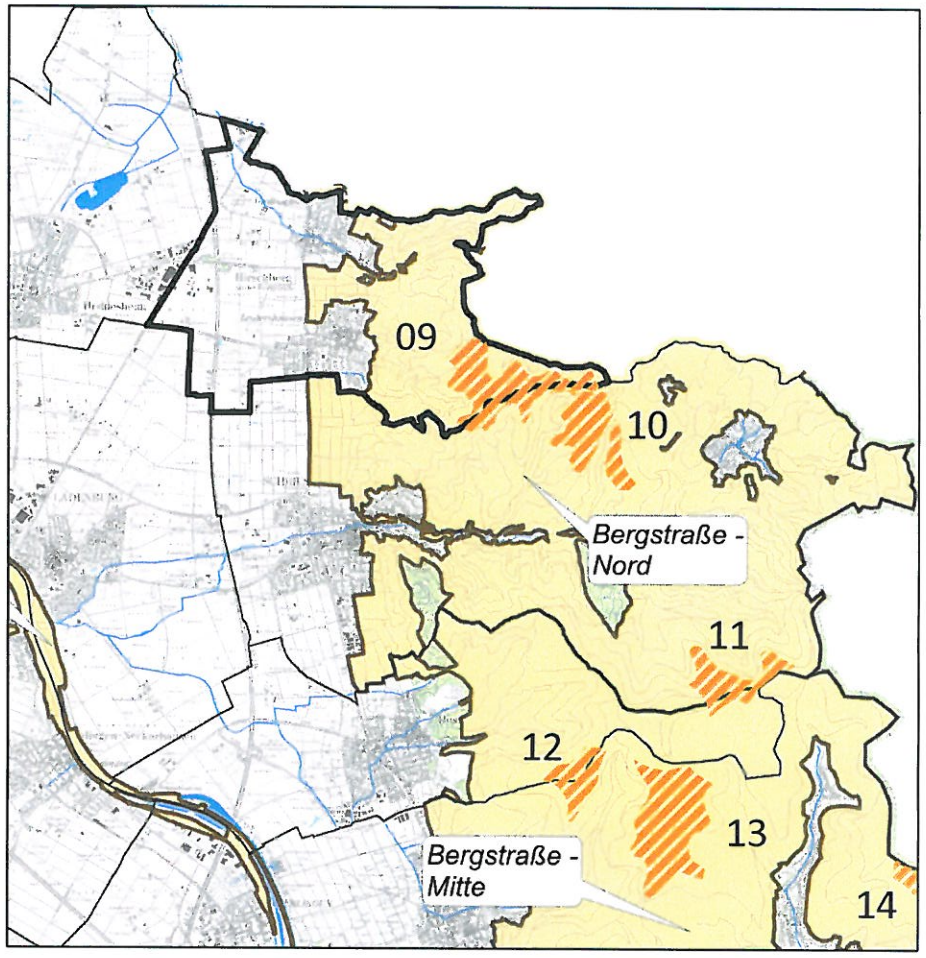
- Beteiligungsfrist: 03.11.2015

Nachfolgende Schritte

- Auswertung der Beteiligungsergebnisse der Öffentlichkeit und der Behörden
- Auswertung der Stellungnahmen der 18 Mitglieder des Nachbarschaftsverbandes zum Vorentwurf
- Die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes wird entscheiden, welche Flächen Gegenstand des weiteren Verfahrens werden sollen.

Landschaftsschutzgebiete (LSG)

- Viele mögliche Konzentrationszonen liegen in LSG.
- LSG sind laut Land BW kein zwingender Ausschluss für Windenergieanlagen.
- Die Vereinbarkeit mit den LSG ist noch herzustellen. Ein entsprechender Antrag ist noch zu stellen.
- Dies ist vor der Offenlage (Beteiligung nach Abs. 2 der §§ 3 und 4 BauGB) abzuschließen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

© Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim